1645 Die Kaiserlichen von den Schweden unter Torstenson bei Jankau, von den Franzosen unter Turenne und Condé bei Allerheim geschlagen.

1648 Die Schweden unter Königsmark nehmen die Kleinseite von Prag.

1648 Der Westfälische Friede,

abgeschlossen auf Grund der Verhandlungen zu Münster und Osnabrück. Der kaiserliche Gesandte Graf Trautmannsdorff.

Frankreich erhält die Landgrafschaft Elsafs, Schweden Vorpommern, sowie das Erzbistum Bremen und das Bistum Verden und wird Reichsstand. Holland und die Schweiz scheiden als selbständige Staaten aus dem Reiche aus.

Brandenburg bekommt Hinterpommern, sowie das Erzbistum Magdeburg (Besitzergreifung 1680 nach dem Tode des Administrators August von Sachsen), die Bistümer Halberstadt, Minden und Kammin.

Errichtung einer achten Kur für das zurückgekehrte kurpfälzische Haus. Das „jus pacis et armorum“ der Reichsstände.

Erneuerung des Augsburger Religionsfriedens unter Gleichstellung der Reformierten mit den Lutheranern.

Anerkennung der Säkularisationen aus der Zeit vor dem 1. Januar 1624.

3. Das Zeitalter Ludwigs XIV.

1643—1715 Ludwig XIV, der Sohn Ludwigs XIII und Annas von Österreich (Spanien), der Regentin Frankreichs während der Minderjährigkeit ihres Sohnes. Kardinal Mazarins († 1661) Staatsverwaltung seit Richelieus Tode 1642. Ludwigs Hofhaltung zu Versailles. „L'Etat c'est moi“.